

# Das Jüdische Echo

Erscheinungszeit: Jeden Freitag.  
 Bezug: Durch die Postanstalten  
 oder den Verlag. — Bezugspreis:  
 Vierteljährig Mk. 6.—, Halbjährig  
 Mk. 12.—, Ganzj. Mk. 24.—, Einzel-  
 nummer 5 Pf. — Verlag, Auslieferung  
 u. Schriftleitung d. „Jüdischen  
 Echo“: München, Herzog Maxstr. 4.



Anzeigen: Die viersp. Millimeter-  
 Zeile 50 Pf. — Wiederhol. Rabatt.  
 — Familien-Anz. Ermäßigung. —  
 Anzeigenannahme: Verlag des  
 „Jüd. Echo“, München, Herzog  
 Maxstr. 4. Fernsprecher: 53099.  
 Postscheckkonto: München 3987.

Ausgabe A

Nr. 9 / 4. März 1921

8. Jahrgang

## PLATT-SENK-HOHL- FUSS-EINLAGEN

Ärztlich  
vielfach  
empfohlen!

Zahlreiche Anerkennungen. Unentbehrlich für jedermann,  
 der viel gehen oder stehen muß. Individuelle Anpassung  
 durch Fachmann, da größtes Lager in 96 Größen u. Wölbungen.

Ed. Meier, München, Karlstr. 3 u. 5, Ecke Barerstr. / Telefon 52 590  
 Größtes Spezialgeschäft des Kontinents f. wissenschaftlich-  
 orthopädische Beschuhung Spezialität: Individuell ange-  
 passte Stiefel mit nach Mass eingearbeiteten Einlagen.

## Alois Dallmayr

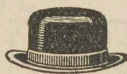
München, Dinerstr. 15

Telefonruf Nr. 22631

Feinkost  
und Lebensmittel

## Elegante Damenhüte

Nur feinste Arbeit!  
 Kein Laden, dah. billigste  
 Berechnung Mitgebr.  
 Material wird verwendet  
 Besicht. meiner Modelle  
 ohne Kaufzwang erbeten  
 Emilie Kolatzny  
 geprüfte Direktrice  
 München, Klenzestr. 14/III



Elegante  
Herrenhüte  
Chike  
Damenhüte

Fesche Mützen f. Mode u. Sport

Aparte Neuheiten in Lederhüte

A. BREITER,

Kaufingerstr. 23, Dachauerstr. 14

## Haberstocks Feinkost

München  
am Karlstor

Haus feiner  
Lebens- und Genußmittel

## Holländ. Zigarren

Rauchtabake

Melchior Wellenhofer

München, Theresienstr. 29

Dentist

M.R. Steinbrückner

München, Elisabethstr. 35/1

Telefon-Ruf  
30681

## Theobald Eisenreich

DENTIST

staatl. gepr. nach § 125 RVO. v. Ministerium i. Els.-Lothring.

Spezialist

für gebrannte Porzellanfüllungen

MÜNCHEN / PROMENADEPLATZ 17/1 r.

TELEFON 26097

(unter Zahnarzt Dr. Strub)

Wieder Defekt!  
 Probieren wir es einmal  
 bei der 99



Josef Körner  
 Schützenstr. 19, Telefon 54987  
 Kontorhaus Imperial  
 Persönl. fachm. Bedienung  
 Büro-Bedarfshaus  
 Schreibbüro „Siegfried“  
 Vervielfältigungen

Große Auswahl in

## Elektrischen Beleuchtungskörpern

zum Teil handgestickt

Elektr. Installationen u. Reparatur  
 Seiden-Beleuchtungskörper, Kristall-  
 Ampeln, Steh- und Zucklampen  
 in mod. Ausfüh. stets in großer Auswahl auf Lager.

Telefon 34255

Spezialgeschäft  
 für elektrische Anlagen

H. Jung, München

Belgradstrasse 3, nächst Kurfürstenplatz

1921		Wochenkalender		5681	
	März	Adar	Bemerkung		
Sonntag	6	26			
Montag	7	27			
Dienstag	8	28			
Mittwoch	9	29			
Donnerstag	10	30	ראש חדש		
Freitag	11	Weadar 1	ראש חדש		
Samstag	12	2			

**Inserate** im „Jüd. Echo,“  
haben stets sehr großen **Erfolg**

### Jedes Kind

weiß, daß Lebertran das beste Nähr- und Kräftigungsmittel ist bei Blutarmut, engl. Krankheit, Unterernährung und allgemeiner körperlicher Schwäche; und doch

### nimmt

ihn wegen seines widrigen Geschmacks niemand gern. Diesem Uebelstand ist nun abgeholfen; denn wer von jetzt ab

### Lebertran

zu nehmen hat und den Trangeschmack nicht vertragen kann, verlange nur noch **CABONA! CABONA!** ist die beste **LEBERTRAN-EMULSION**, schmeckt

### wie Schokolade

wird also von dem empfindlichsten Kinde und dem verwöhntesten Erwachsenen gern und ohne Überdruß genommen. Dadurch werden von selbst die besten Erfolge erzielt

### mit der

**Cacao-Lebertran-Emulsion**

# CABONA

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien

Zahn-Praxis

**FR. FISCHER**

MÜNCHEN  
Schillerstrasse 45/1

Spezial-Institut  
f. mod. Zahnheilkunde  
u. Zahnersatz

Sprechstund. v. 9—12 u. 2—5

**Dr. med. Boeckel, Spezialarzt für**

**Psychoterapie**

München, Trautenwolfstrasse 81a (Ecke Kaulbachstrasse)

Sprechzeit: 9-12, 3-5 $\frac{1}{2}$  Uhr, Sonntag 10-12 Uhr : Tel. 30276 u. 40777

Individuelle, persönl. Behandlung bei nervösen u. seelischen Leiden,

Schwächezuständen usw. besonders in veralteten Fällen.

Suggestion-Psychoanalyse-Magnetismus.

Telefon  
33159.

**P. Winkler** München

**Klaviere** Stimmungen  
Reparaturen



Heimhauserstr. 19

Fabrikräume: Ungererstr.5

**ZAHNPRAXIS**

**B. OTTLINGER, MÜNCHEN**

Im Kaufh. Horn (Gg. KRIEGER'S NACHF.) Karlsplatz 23/11

**Neues künstl. Gebiss**

mit vorteilhafter Verbesserung

Patentamtlich geschützt

Eigenes DRPa.

Im Gebrauch unzerbrechlich / Federleicht / Hygienisch

Große Saugkraft / Geschmacklos / Ungewöhnlich dünn

**Viele Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen**

Sprechstunde: 9 - 12 u. 2—6 Uhr, Sonntag 10—12. Tel. 54750



**Ernst J. Gottschall**

Atelier für Beleuchtungskunst  
und Innendekoration

München

fürstenstrasse Nr. 5

Telephonrufnummer 21138

Ecke Adalbert-  
Türkenstr. 81 / Tel. 30731

**Dichtelei**

Das Beste vom Besten

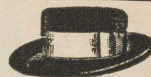
Das  
kleine, bunte,  
humoristische  
Programm!

Gesang, Tanz, Humor

**Kostüm-Stickereien, Pilssé,  
Hohlsaum, Knöpfe**

**FRANZ GRUBER, MÜNCHEN**

Burgstraße 16/III / Telefon 22975



**Damen- u. Herren-Hüte**  
fassoniert

**LEOP. KARL, Hutmacher**  
Isabellastr. 13, Eing. Georgenstr.

Spezialität: Reinigen, färben u.  
fason. v. steifen Herrenhüten

# Das Jüdische Echo

Nummer 9

4. März 1921

8. Jahrgang

## Einstein und Keren Hajessod.

Professor Albert Einstein hat sich auf Einladung der Zionistischen Weltorganisation bereit erklärt, Mitte März gemeinsam mit Dr. Weizmann nach Amerika zu reisen, um für den Keren Hajessod in Amerika mit seinem Einfluß einzutreten und namentlich für die Beschaffung der Mittel zu wirken, welche die Errichtung der Jüdischen Universität in Jerusalem ermöglichen sollen (Universitätsfonds des Keren Hajessod).

## Die jüdische Volks-Schule.

Das Problem der jüdischen Volksschule wurde in einer von der jüdischen Volkspartei auf Sonntag, den 27. Februar in München einberufenen öffentlichen Versammlung einer eingehenden Behandlung unterzogen. Das Referat hatte Herr Dr. Isak Bamberger, einer der bekanntesten und verdientesten jüdischen Schulmänner Bayerns, übernommen. Seine großzügigen Darlegungen, die das Problem von den verschiedensten Seiten behandelten und auf alle gegen die jüdische Volksschule vorgebrachten Einwendungen eingingen, machten auf die zahlreich erschienenen Hörer einen tiefen Eindruck.

Herr Dr. Bamberger ging von dem Satze aus: „Wer die Schule hat, hat die Zukunft.“ Das Judentum hat schon in ältesten Zeiten die Bedeutung der Schule und Lehre mehr als irgend ein anderes Volk erkannt und die Erziehung der Jugend als eine der vornehmsten religiösen Pflichten aufgestellt. Die Bedeutung der jüdischen Schule für die allgemeine Erziehung wurde in Deutschland bei Beginn der Emanzipation von den Vorkämpfern der neuen Bewegung erkannt und wenn auch gegen die Schulgründungen aus den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts (Philantropin, Jacobsohnschule, Samson-Schule usw.) ihrer geistigen Richtung nach schwerwiegende Einwendungen vorzubringen sind, so stellen sie zum mindesten einen ersten Versuch dar, das jüdische Problem der Schule zu lösen. Es war dem sogen. jüdischen „Liberalismus“ der Jahre von 1848 an vorbehalten, die jüdische Schule zu bekämpfen. Die führenden Kreise des jüdischen Liberalismus waren so erfüllt von dem Gedanken der Gleichberechtigung als dem einzigen Ziel ihrer Wünsche, daß sie darüber den Gedanken der jüdischen Erziehung vollständig zurückstellten. Wir brauchen die jüdische Schule, weil nur in ihr eine Erziehung zu jüdischem Gemeinschaftsbewußtsein möglich ist. In den allgemeinen christlichen Schulen wird unseren Kindern das Judentum bestenfalls als eine Vorstufe für eine höhere religiöse Entwicklung, als ein Durchgangsstadium zur christlichen Menschheitsreligion dargestellt, wenn nicht gar als minderwertig geschildert. Dieses ist für die religiöse Entwicklung unserer Jugend eine schwere Gefahr. Wir können dieser nur begegnen durch Schaffung jüdischer Schulen, in denen die gesamte Erziehung von jüdischem Geiste getragen ist. Die Schaffung jüdischer Schulen ist auch ein Gebot der Selbstachtung. Sie müßte ein Postulat jedes rich-

tig verstandenen Gleichberechtigungstrebens sein. Sollte es nicht in höherem Grade eine Zurücksetzung der jüdischen Staatsbürger bedeuten, wenn sie gezwungen werden, ihre Kinder in Schulen christlichen Charakters zu schicken, in denen jüdische Lehrer nicht angestellt werden dürfen, als wenn sie von irgend welchen Offiziers- oder Beamtenstellen ausgeschlossen werden? Eigentümlicherweise hat sich unser jüdischer „Liberalismus“ und der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens um die Schulfragen viel weniger gekümmert, als um solche Fragen der Beamten- und Offizierskarriere. Wenn wir keine jüdische Volksschule begründen, sondern uns mit dem gegebenen Zustand abfinden, müssen wir den anderen gegenüber gerade als inferior erscheinen und in der Achtung unserer christlichen Mitbürger sinken. Einer der Haupteinwände gegen die jüdische Schule ist der, daß dadurch unsere Kinder von dem Verkehr mit Andersgläubigen getrennt werden und auf diese Weise der Antisemitismus vermehrt würde. Redner fragt mit Recht demgegenüber: In Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin bestehen seit Jahrzehnten jüdische Volksschulen, in München besteht keine; ist deshalb der Antisemitismus in München weniger groß als in den genannten Städten? Die Forderung der jüdischen Schule ist nicht nur von orthodoxer und zionistischer Seite aus aufgestellt worden, alle jüdischen Schulmänner von Bedeutung, alle Männer, denen das jüdische Erziehungswesen am Herzen liegt, sind für die jüdische Volksschule eingetreten. Die jüdische Schule muß ein positives Schulprogramm aufstellen, bei dem das Judentum im Mittelpunkt der Erziehung steht. Der jüdische Religionsunterricht, wie er an den christlichen Schulen erteilt wird, ist nur ein sehr mangelhafter Ersatz für eine jüdische Schule. Allerdings wird die jüdische Schule ihre Aufgaben in vollem Umfange nur erfüllen können, wenn ihr seitens der Behörde eine größere Freiheit bei Aufstellung ihres Lehrprogramms gewährt wird als bisher. Das Hebräische muß weit stärker gepflegt werden können, als es bisher im Religionsunterricht und auch in den jüdischen Schulen durchgeführt worden ist. Ein wirkliches Eindringen in das Judentum und seine geistigen und seelischen Werte ist nur an Hand der hebräischen Sprache möglich. Eine Überbürdung der Kinder wird in der jüdischen Schule eher vermieden, da die religiöse Erziehung nicht auf Privatstunden außerhalb der Schulzeit abgewälzt werden muß. Der jüdische Lehrer wird in ganz anderer Weise als der christliche Lehrer der allgemeinen Volksschule den Kontakt mit der Seele des Kindes finden und dadurch auf das Kind den Einfluß gewinnen, den eine wirkliche Erziehungsschule erstreben muß. Die Bedenken, daß die jüdische Schule nicht überall in ebenso vielen Klassen organisiert werden könnte, wie die allgemeine Schule, sind nicht stichhaltig. Es kommt weniger auf die Zahl der Klassen an, als auf die Zahl der Schüler in den einzelnen Klassen. Daß in den großen Städten ostjüdische Kinder ein großes Kontingent zu den jüdischen Schulen stellen werden, ist sicher; das

ist aber kein Nachteil. Die jüdische Schule befördert den so notwendigen und wichtigen Ausgleich zwischen Ost- und Westjudentum. Die jüdische Schule ist ferner eine Notwendigkeit für die Erhaltung des jüdischen Lehrerstandes, der heute aus Mangel an Nachwuchs auszusterben droht. Da nach den Gesetzen die städtischen Volksschulen jedem Juden zugänglich sein müssen, wird durch die Schaffung einer jüdischen Volksschule auf niemand ein Zwang ausgeübt. Sie steht nur denen offen, die ihren Kindern eine jüdische Erziehung angeheißen lassen wollen. Es ist um so erstaunlicher, daß eine große jüdische Partei den Kampf gegen die jüdische Volksschule auf ihre Fahne geschrieben hat. Sie bekämpft damit eine Institution, die eine Hauptstütze für die Erhaltung des Judentums bedeutet und kennzeichnet sich selbst als eine Partei, der die Erhaltung und der Aufbau im Judentum nicht im Vordergrund ihres Programms stehen kann.

An die Ausführungen des Redners schloß sich eine eingehende Aussprache an. Herr Bankier Louis Auerbach, der sich als Vorsitzender der Schulkommission der hiesigen Kultusgemeinde vorstellte, erklärte, er sei zwar kein grundsätzlicher Gegner der jüdischen Volksschule als solche, müsse aber für München die Neugründung einer jüdischen Volksschule ablehnen, weil hier die örtlichen Verhältnisse dagegen sprächen. Daß dies jedoch wirklich der Fall ist, konnte er allerdings keineswegs überzeugend dartun. Auch der nächste Redner, Justizrat Leo Oppenheimer, der sich als Mittelparteiler bekannte und erklärte, weder der Orthodoxie noch der liberalen Partei anzugehören, meinte, „die jüdische Volksschule sei nicht unbedingt zu verdammen“. Er erzählte einiges aus seinen persönlichen Erfahrungen als Schüler der in den 70er Jahren aufgehobenen jüdischen Volksschule, meinte aber, wir müßten für Gleichberechtigung und deshalb für wirkliche Simultanschulen kämpfen. Die jüdische Schule sei nicht die Hauptsache, sondern das jüdische Haus. Den beiden Diskussionsrednern erwiderte in äußerst wirksamer Weise Herr Jakob Reich, der in Anknüpfung an eine Bemerkung des Herrn Auerbach erklärte, daß die Frage der jüdischen Volksschule sich allerdings vielleicht nicht als Thema einer Wahlversammlung geeignet hätte, daß es aber die Liberalen gewesen seien, die den Kampf gegen die jüdische Volksschule in den Mittelpunkt ihrer Agitation gestellt hätten und uns dadurch veranlaßt hätten, eine grundsätzliche Aussprache über diese Frage vor den Wählern herbeizuführen. Es handelt sich bei dieser Frage wie bei den gesamten Fragen des Wahlkampfes um die Auseinandersetzung zwischen denen, denen Judentum nur an der Peripherie ihres Daseins vorhanden ist und denen, die ihr jüdisches Sein als den Mittelpunkt ihres Wesens fühlen. Die Liberalen suchen ihre Anhänger unter denen, die „mit Recht oder Unrecht sich um jüdische Dinge nicht zu kümmern

pflügen“, unter den Nochjuden, den Halbjuden und den bald Getauften. Wir rufen dagegen diejenigen auf, die das Judentum erhalten wissen wollen, denen alles Jüdische innerste Angelegenheit der Überzeugung und des Herzens ist und die daher an die Spitze der jüdischen Gemeinde Männer stellen wollen, die den neuen Geist in die Verwaltung mitbringen. Herr Lehrer Dingfelder sprach sodann als alter Vorkämpfer der jüdischen Volksschule und beklagte sich darüber, daß er lange Zeit in diesem Kampf allein gestanden sei. Er verwies auf die Notwendigkeit, die Schule auf eine breitere Basis zu stellen und sie nicht nur als die Schule einer einzigen Richtung zu begründen. Herr Felix Feuchtwanger, Mitglied der Schulkommission des Vereins Ohel-Jakob, berichtete über den Stand der praktischen Vorarbeiten für die Gründung der von diesem Verein geplanten jüdischen Volksschule in München. Es besteht die Absicht, die Schule mit dem nächsten Schuljahr zu eröffnen. Bisher sind 85 Schüler angemeldet; die schwierigste Frage ist die Lokalfrage, für die man aber hofft eine Lösung mit Hilfe der städtischen Schulbehörde zu finden. Ein Schlußwort des Referenten appellierte nochmals an den Geist der Wähler, der sich in den kommenden Wahlen im Sinne eines aufbauenden Judentums bewähren möge. Die Versammlung wurde von Herrn Justin Lichtenauer geleitet, der am Schluß noch auf die nächste dritte Wählerversammlung der jüdischen Volkspartei hinwies, in welcher der auch hier als Redner wohlbekannte Rechtsanwalt Dr. Alfred Klee-Berlin über „Die Aufgaben der deutschen Juden“ sprechen wird. Est.

### Freie Bahn dem tüchtigen Juden!

Während sich Sonntag, den 6. Februar, vorm. die völkische Jugend vor der Feldherrnhalle um das Hakenkreuz scharte, lauschte in der Akademie der Tonkunst am Odeonsplatz eine andächtige Zuhörerschaft Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ unter Generalmusikdirektor Bruno Walters Leitung. Ich möchte dieses Werk, das im Jahre 1911 seine Uraufführung in München erlebte und leider noch viel zu wenig bekannt ist, — „populär“ im landläufigen Sinne wird es ja infolge seiner ungemein schwierigen Partitur wohl nie werden — als eines der bedeutendsten neuzeitlichen Tonschöpfungen bezeichnen und wer es nur einmal hörte, wird sich dem Zauber dieser himmelwärts tragenden Musik nicht verschließen können. Trunkenste Sinnenlust, tiefster Ernst, ein Schwellen und Ranken bis zum göttlichen, in den Äther steigenden „Ewig, ewig!“ Wessen Inneres wäre nicht bewegt und erschüttert bei diesem Ausklang eines solch gigantischen Werkes? Ich selbst, kein Neuling in der Musik — Wagner, Mozart, Beethoven und manch Einer unserer heutigen Ära sind mir heilig, weil ich sie kenne, ich war überwältigt von dem Zauber, der sich mir offenbarte!

Hier Hakenkreuz, „hinaus mit den Juden!“; die Juden tragen ja auch mit Schuld an dem neuesten Gewaltakt von Paris, sonst könnte ich mir die Verwicklung der Judenhetze mit einem Protest gegen das schandbare Diktat unserer Feinde nicht erklären! — dort, hundert Schritte entfernt, begeistert sich eine vielköpfige Menge und die schlechtesten waren es nicht, die dort anwesend waren, an dem unsterblichen Werk eines jüdischen Meisters Gustav Mahler, dessen Bekannt-

# Mode

ff. Herrenschneiderei  
Reiche Stoff-Auswahl  
Ermäßigte Preise

W. Braun & Cie., München  
Neuhäuserstr. 15/1, gegen-  
über der alten Akademie

# Sport

schaft und unvergleichliche Wiedergabe wir dem genialen Dirigenten, dem Juden Bruno Walter, zu verdanken haben! „Sonderlich seltsam!“

Die Kundgebung am Odeonsplatz war zwar nicht vorher bekanntgegeben worden, aber ich glaube kaum, daß nur Einer der antisemitisch Gesinnten, die sich sicher unter der großen Zuhörerschaft im Odeon befanden, sein Fehlen bei der Judenhetze vor der Feldherrnhalle bereut hat! Ob nicht manch Einer, der nicht gerne ein gutes Haar an seinen jüdischen Mitmenschen läßt, gewaltige Achtung bekommen hat vor jüdischem Geist, vor jüdischer Gemütsstärke? Freie Bahn dem tüchtigen Juden!

Herbert Kahn.

## Literarisches Echo

### Selbstkritik.

Man kann der offiziellen zionistischen Parteipresse nicht vorwerfen, daß sie die große Krise, in der sich die zionistische Bewegung im Augenblick befindet, gerade verschweigt. Aber sie macht es doch nicht anders, als es die gesamte Presse der übrigen Völker zu tun pflegt. Sie klagt zwar Weh und Ach, doch sie hat nicht den rechten Mut, vor allem wohl auch nicht die richtige Erkenntnis, die Dinge beim Namen zu nennen. Es ist aber nötig, die Wahrheit schonungslos bis aufs Letzte zu sagen und nicht vor herbster Selbstkritik zurückzuschrecken. Nur auf dieser Basis ist es möglich, daß das große Werk, das unserer Generation aufgegeben ist, vollendet wird. Mit der Untersuchung theoretischer und prinzipieller Fragen beschäftigte man sich allerdings seit längerer Zeit aufs gründlichste, aufs intensivste — zu gründlich, zu intensiv. Die Forderung des Tages ist, die Notwendigkeiten und Bedingungen der Realität in ihrem Wesen zu erfassen und unter strengster Wahrung der Reinheit der zionistischen Idee die Folgerungen daraus zu ziehen.

Dieser Versuch ist jetzt von Dr. Jakob Klatzkin und Dr. Nachum Goldmann mit dem 1. Heft der „Freien Zionistischen Blätter“\*) gemacht worden. Die neue Zeitschrift soll eine freie und unabhängige Tribüne sein für jeden, der etwas wirklich Positives gegen die Politik der zionistischen Organisation und für eine Neuorientierung zu sagen hat. Nach einem Geleitwort beginnt Klatzkin mit dem ersten Artikel einer Aufsatzreihe „Zeitfragen“. Klatzkin hat bereits vor Jahren fortgesetzt auf die Fehler der offiziellen Politik der zionistischen Leitung aufmerksam gemacht und in seinem jetzt in der zweiten Auflage erschienenen Buch „Krisis und Entscheidung“ wohl als Erster Grundsätzliches über die aktuelle Situation des jüdischen Volkes gesagt. In seinem Artikel in den „Freien Zionistischen Blättern“ kritisiert nun Klatzkin unter prinzipieller Anerkennung der bisherigen Leistungen der zionistischen Organisation deren Politik aufs schärfste. In seiner exakten und stets auf die Grundlage der Dinge gehenden Art beklagt Klatzkin die Tatsache, daß die Politik des jüdischen Volkes, kaum daß sie ein Faktor in der allgemeinen Weltpolitik geworden ist, in die gleiche Geistlosigkeit verfallen ist wie die Politik der übrigen Völker. Wo ist in unserer Politik noch etwas von der ursprünglichen Idee des Zionismus

\*) Verlag der „Freien Zionistischen Blätter“, Heidelberg, Rohrbacherstr. 75. Vorrätig in München in der Ewer-Buchhandlung, Wagnmüllerstr. 19.

zu spüren, wo ist die Jugend, die die stärkste Berechtigung hätte, ihr Wort bei der Umformung des jüdischen Volkes in die Wagschale zu werfen? Nachum Goldmann, einer der politisch befähigsten Köpfe, die das jüdische Volk heute besitzt, setzt diese Gedanken in seinem Aufsatz: „Bilanz der zionistischen Politik“ in seiner aktiven und von der Lebendigkeit der Realität erfüllten Weise fort. Eine wirklich bedeutende politische Idee hat Amitai in seinem Aufsatz: „Jüdischer Städtebund“, in dem gefordert wird, daß die großen jüdischen Zentren im Osten, wie Wilna, Grodno, Bialjstok usw., die als Grenzstädte fortgesetzt Streitobjekt zwischen den verschiedenen Ländern, Polen, Rußland, Litauen, Ukraine usw. sind, auf Grund der Majorität ihrer jüdischen Bevölkerung genau wie Danzig als Freie Städte neutralisiert würden und so die Juden, die ihnen als Volk zustehenden Rechte erhalten und gleichzeitig wesentliche politische Streitigkeiten aus der Welt geschafft würden. Arnold Zweig klagt in einer „Schweigen“ überschriebenen Arbeit die große sogenannte jüdische Tagespresse und vor allem die jüdischen Intellektuellen ihrer Feigheit und Verantwortungslosigkeit mit der ganzen Heftigkeit seines geistigen Temperaments an, die fürchterlichen ukrainischen Pogrome der Weißgardisten völlig und systematisch verschwiegen zu haben. Alfons Paquet gibt einen klugen Überblick eines Außenstehenden über die gegenwärtige zionistische Situation. Hermann Frank aus Bialjstok berichtet über die völlig unzionistische und sogar unjüdische Politik der sogenannten zionistischen Politiker in Polen, die sich in angeblich kluger Anpassung an die Gegenwart nicht scheut hat, sich für die Forderungen der polnischen Nationalisten, dieser Pogromhelden, einzusetzen. Den Schluß des Heftchens bilden Glossen von Krupnik, Hans Kohn, Leib Lichtinger und Abraham Schwadron. Einige weitere Rubriken, wie Presseschau und Bücherschau mußten aus Platzmangel fortbleiben. Die Heftchen sind in klarer Antiqua gedruckt und in ihrem Oktavformat sehr handlich.



MÜNCHNER  
„JUGEND“

ILLUSTRIERTE WOCHENSCHRIFT

FÜR KUNST UND LEBEN

VIERTELJÄHRLICH 20 MARK

EINZELNUMMER 2 MARK

VERLAG DER „JUGEND“ MÜNCHEN

Wir Juden pflegen unseren lieben Mitbürgern häufig vorzuwerfen, daß sie außer ihrem Partei-blättchen sich nirgends wo anders politisch informierten und so einen einseitigen Standpunkt bekämen. Wer nicht in denselben Fehler verfallen will, dem ist jetzt die beste Gelegenheit geboten, sich eingehend über einen Standpunkt zu informieren, der dem der offiziellen zionistischen Leitung im wesentlichen entgegengesetzt ist. Nicht Opposition um jeden Preis — sondern Kritik um der Wahrheit willen, um des Heiles des jüdischen Volkes willen.

Joseph Michael.

## Feuilleton

### Der völkische Beobachter.

#### 1. Spötter und Götter.

Wenn Disraeli die Heldin eines seiner Romane an die Behauptung, daß „die eine Hälfte der Christenheit eine Jüdin, die andere einen Juden verehrt“, die Frage knüpfen läßt: „Welches ist die höhere Rasse: die anbetet oder die angebetet wird?“ — so lachen die Arier.

Wenn der Rassegelehrte Driesmanns schreibt: „Es dürfte nicht übertrieben und geschmeichelt sein, den brandenburgisch-preußischen Menschen-schlag als lachende Löwen zu bezeichnen“, — so lachen die Semiten.

Wenn sie beobachten, wie ihre Lieblinge sich gegenseitig „nicht riechen“ können, während ihre Opfergaben vollkommen gleichsinnig duften, — so lachen die Götter.

#### 2. Christentum und Volkstum.

Über das Menschentum Christi gibt es zwei antisemitische Versionen. Nach der einen war er kein Jude. So schreibt Houston Stuart Chamberlain: „Die Wahrscheinlichkeit, daß Christus kein Jude war, daß er keinen Tropfen echt jüdischen Blutes in seinen Adern hatte, ist so groß, daß sie einer Gewißheit fast gleichkommt.“ Nach der anderen Theorie war er ein Jude. So schreibt Dr. Wilhelm Stapel: „Wer aufmerksam

ist, wird beim Nacherleben fremden Volkstums immer die Grenze, das Fremdartige spüren. Gibt es doch selbst im Menschentum Jesu etwas, wo ich als Deutscher nicht mitkann.“ —

Was ist problematischer: Das Christentum dieser Menschen oder das Menschentum Christi?

#### 3. Völkische Eigenart.

Sämtliche Kulturen leben von auswärtigen Anleihen. Trotzdem ist die Bibel nicht babylonischen, die griechische Skulptur nicht ägyptischen, der gotische Baustil nicht arabischen und die deutsche Musik nicht italienischen Ursprungs. Kein Kulturvolk ist auf allen Gebieten gleichmäßig, fast jedes auf einem besonderen Gebiet besonders begabt. Die besondere Begabung des jüdischen Volkes beruht in seiner Fähigkeit, Menschheitsgedanken über völkische zu stellen. Diese Fähigkeit ist ihm aber nicht angeboren, sondern durch eine Leidensgeschichte ohnegleichen von ihm erworben worden. Nicht sein Charakter hat sein Schicksal, das Schicksal hat seinen Charakter bestimmt.

### Voranzeige:

Die national-jüdische Jugend Münchens veranstaltet am Montag, den 21. März 1921 im Mathildensaal ein

### Purim-Kinderfest

Alle national-jüdischen Organisationen werden gebeten, diesen Tag frei zu halten.

**Habe eine Zahnpraxis eröffnet**  
**München, Baaderplatz 1/1**  
 Eingang Kohlstrasse  
**H. ULLMANN, DENTIST**  
 früher Nürnberg / Spez. Laboratorium für feine Zahntechnik  
 fachmännische, individuelle persönliche Behandlung

**„EWER“**  
**BUCHHANDLUNG, MÜNCHEN**  
 Wagnmüllerstr. 19, Ecke Galeriestr. / Tel. 22045

**Allgemeine Literatur**  
**Judaica und Hebraica**  
**Jiddisch**

**PURIM-GESCHENKE**

Alle wichtigen Neuerscheinungen auf Lager

Samstag geschlossen

## L. Kielleuthner

kgl. bayer. Hoflieferant

43 Maximilianstrasse 43

Bekanntes Haus für erstklassige Herrenbekleidung nach Mass

# Bekanntmachung

## Betreffend die Wahl zur Tagung des Verbandes Bayerischer Israelitischer Gemeinden.

Bei dem unterfertigten Kreiswahlleiter sind folgende Kreiswahlvorschläge eingelaufen und vom Kreiswahlausschuß als gültig anerkannt worden.

### I. Kreiswahlvorschlag:

Kennwort: „Jüdische Volkspartei“.

1. Sigmund Fraenkel, 60 Jahre, Kaufmann
2. Dr. Elias Straus, 42 Jahre, Rechtsanwalt
3. Jakob Fraenkel, 66 Jahre, Privatier
4. Josef Schachno, 44 Jahre, Kaufmann
5. Dr. Max Feuchtwanger, 47 Jahre, R.-A.
6. Leopold Rotter, 53 Jahre, Kantor
7. Dr. Alfred Perlmutter, 41 Jahre, R.-A.
8. Samuel Rothschild, 41 Jahre, Kaufmann
9. Uritzbi Ascher, 45 Jahre, Kaufmann
10. Dr. Karl Feust, 33 Jahre, Rechtsanwalt  
sämtliche in München.

### II. Kreiswahlvorschlag:

Kennwort: „Frankenburger“.

1. Just.-R. Prof. Dr. Heinrich Frankenburger, 64 Jahre, Rechtsanwalt
2. Recha Stark, 54 Jahre, Kaufmannsehefrau
3. Just.-R. Leo Oppenheimer, 55 Jahre, R.-A.
4. Dr. Karl Oestreich, 43 Jahre, R.-A.
5. Just.-R. Dr. Siegbert Dreyfuss, 50 Jahre, Rechtsanwalt
6. Dr. Fritz Baron, 47 Jahre, Zahnarzt
7. Prof. Dr. Heinrich Rheinstrom, 36 Jahre, Rechtsanwalt
8. Kom.-R. Moritz Bühler, 61 Jahre, Rentner
9. Eugen Neustädter, 50 Jahre, Kaufmann
10. Sigmund A. Weil, 41 Jahre, Kaufmann
11. Eugen Schmidt, 25 Jahre, Referendar
12. Dr. Paul Drey, 36 Jahre, Antiquar
13. Isidor Popper, 53 Jahre, Kaufmann
14. Louis Auerbach, 55 Jahre, Bankier
15. Just.-R. Eugen Beer, 57 Jahre, R.-A.
16. Irma Eßlinger, 33 Jahre, R.-A.-Ehefrau
17. Julius Bloch, 55 Jahre, Kaufmann
18. Albert Landauer, 72 Jahre, Rentier
19. Adolf Lang, 54 Jahre, Kaufmann
20. David Raff, 58 Jahre, Kaufmann und Handelsrichter  
sämtliche in München.

Für den Kreiswahlvorschlag I, Kennwort: „Jüdische Volkspartei“, ist die Erklärung abgegeben worden, daß etwaige auf ihn entfallende Reststimmen dem Landeswahlvorschlag Nr. II mit dem Kennwort: „Jüdische Volkspartei“ zuzurechnen seien.

Die gleiche Erklärung wurde hinsichtlich des Kreiswahlvorschlages Nr. II, Kennwort: „Frankenburger“, für den Landeswahlvorschlag Nr. III, Kennwort: „Silberschmidt“, abgegeben.

Die danach für den Kreis in Frage kommenden Landeswahlvorschläge lauten wie folgt:

### II. Landeswahlvorschlag:

Kennwort: „Jüdische Volkspartei“

1. Julius Wassermann, 47 Jahre, Bankier in Bamberg
2. Dr. Meinhold Nußbaum, 35 Jahre, Syndikus in Nürnberg
3. Julius Strauß, 45 Jahre, Fabrikant in Bamberg
4. Karl Glaser, 29 Jahre, Redakteur in Nürnberg.

### III. Landeswahlvorschlag:

Kennwort: „Silberschmidt“

1. Dr. Wilh. Silberschmidt, 59 Jahre, Oberstlandesger.-R. und Univ.-Prof. in München
2. Dr. Leo Baerwald, 37 Jahre, Rabbiner in München
3. Max Kahn, 29 Jahre, Kaufmann in Regensb.
4. Josef Falk, 49 Jahre, Fabrikant in Nürnberg
5. Just.-R. Moses Höflein, 54 Jahre, Rechtsanwalt in Bamberg
6. Dr. Ernst Wilmersdörffer, 55 Jahre, Oberlandesgerichtsrat in Augsburg
7. Louis Niedermayer, 36 Jahre, Bankier in Regensburg
8. Max Heinemann, 61 Jahre, Fabrikant in Schopfloch
9. Nathan Forchheimer, 40 Jahre, Fabrikant in Koburg
10. Hermann Wolf, 48 Jahre, Kaufmann in Augsburg.

Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen. Die eingereichten Wahlvorschläge stellen die gebundenen Listen dar. Nur für eine der als gültig anerkannten und zugelassenen Wahlvorschläge können infolgedessen Stimmen abgegeben werden. Streichungen und Abänderungen auf den Wahlvorschlägen gefährden die Gültigkeit der Stimmabgabe, jedenfalls sind sie unbeachtlich. Es empfiehlt sich daher, die vorgedruckten Wahlvorschläge unabgeändert bei der Abstimmung abzugeben. Auf 300 für einen Wahlvorschlag abgegebene Stimmen entfällt ein Abgeordnetensitz. Allenfalls für einen Wahlvorschlag übrigbleibende Reststimmen werden dem Landeswahlvorschlag zugerechnet, an den der Kreiswahlvorschlag sich angeschlossen hat. Auch bei den Landeswahlvorschlägen entfällt auf je 300 abgegebene Stimmen ein Abgeordnetensitz. Ein sich dann ergebender Rest von mehr als 150 Stimmen wird vollen 300 Stimmen gleichgerechnet.

Die Stimmzettel müssen unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 3. Februar 1921 14 : 18 cm groß und von weißem Papier sein. Die den Wählern mit Angabe ihrer Nummer in der Wahlkartei zugesandten Wählerkarten sind zur Wahl mitzubringen.

München, 2. März 1921.

**Der Kreiswahlleiter:**  
gez.: Dr. Oestreich.

## Bekanntmachung

### Betreffend der Wahl zur Gemeindevertretung der Israelitischen Kultusgemeinde München

Bei dem unterfertigten Wahlleiter sind folgende Wahlvorschläge eingelaufen und vom Wahlausschuß als gültig anerkannt worden.

#### I. Wahlvorschlag:

- Kennwort: „Jüdische Volkspartei“
1. Kom.-Rat Sigmund Fraenkel, 60 Jahre, Kaufmann
  2. Dr. Elias Straus, 42 Jahre, Rechtsanwalt
  3. Hermann Rosenthaler, 49 Jahre, Kaufm.
  4. Just.-R. Dr. Emil Fraenkel, 54 Jahre, R.-A.
  5. Josef Schachno, 44 Jahre, Kaufmann
  6. Dr. Max Feuchtwanger, 47 Jahre, R.-A.
  7. Dr. Julius Siegel, 37 Jahre, Rechtsanwalt
  8. Justin Lichtenauer, 43 Jahre, Kaufmann
  9. Samuel Rothschild, 41 Jahre, Kaufmann
  10. Dr. Moses J. Gutmann, 27 Jahre, Arzt
  11. Dr. Alfred Perlmutter, 41 Jahre, R.-A.
  12. Frau Ida Deutsch, 39 Jahre, Zahnarzt.-G.
  13. Dr. Menki Ichenhäuser, 38 Jahre, Arzt
  14. Jakob Fränkel, 66 Jahre, Privatier
  15. Ludwig Haas, 51 Jahre, Kaufmann
  16. Hartwig Lewin, 36 Jahre, Apotheker
  17. Uritzbi Ascher, 45 Jahre, Kaufmann
  18. Siegfried Gerson, 43 Jahre, Kaufmann
  19. Dr. Karl Feust, 33 Jahre, Rechtsanwalt
  20. Gustav Sachs, 60 Jahre, Kaufmann
  21. Dr. Simon Koschland, 41 Jahre, Augenarzt
  22. Leopold Rotter, 53 Jahre, Kantor
  23. Dr. Siegfried Feuchtwanger, 34 Jahre, R.-A.
  24. Ludwig Löwenstein, 45 Jahre, Kaufmann
- sämtliche in München.

#### II. Wahlvorschlag:

- Kennwort: „Albert Landauer“
1. Albert Landauer, 72 Jahre, Rentner
  2. Alfred Neumeyer, 54 Jahre, Oberl.-G.-R.
  3. Dr. Karl Oestreich, 43 Jahre, Rechtsanw.
  4. Dr. Karl Löwenthal, 50 Jahre, prakt. Arzt
  5. Stadtrat Dr. Adolf Strauß, 47 Jahre, R.-A.
  6. Recha Stark, 54 Jahre, Kaufmannsgattin
  7. Sigm. A. Weil, 41 Jahre, Kaufmann
  8. Prof. Dr. Hch. Rheinstrom, 36 Jahre, R.-A.
  9. Leopold Ballin, 27 Jahre, Prokurist
  10. Just.-R. Eugen Beer, 57 Jahre, Rechtsanw.
  11. Heinrich Frei, 74 Jahre, Hauptlehrer
  12. Adolf Lang, 54 Jahre, Kaufmann

13. Kom.-R. Josef Schüle, 66 Jahre, Rentner
  14. Hermine Ellinger, 37 Jahre, Rechtsanw.-G.
  15. Hugo Marx, 47 Jahre, Bankier
  16. Gustav Fraenkel, 56 Jahre, Kaufmann
  17. Julius Bloch, 45 Jahre, Kaufmann
  18. Isidor Popper, 53 Jahre, Kaufmann
  19. Dr. Fritz Baron, 47 Jahre, Zahnarzt
  20. Sigm. Künstler, 55 Jahre, Kaufmann
  21. Lucie Reinemann, 46 Jahre, Fabrikant.-G.
  22. Max Apfel, 55 Jahre, Geschäftsleiter
  23. Isaak Bacharach, 56 Jahre, Kaufmann
  24. Dr. Julius Heilbronner, 48 Jahre, R.-A.
  25. Sigm. Lindauer, 49 Jahre, Kaufmann
  26. Dr. Felix Wassermann, 31 Jahre, pr. Arzt
  27. Louis Picard, 59 Jahre, Kaufmann
  28. Siegfried Weil, 46 Jahre, Kaufmann
  29. Alb. Schönfeld, 50 Jahre, Kaufmann
  30. Irma Eßlinger, 33 Jahre, Rechtsanw.-G.
  31. Eugen Schmidt, 25 Jahre, Referendar
  32. Eugen Maier, 37 Jahre, Betriebsleiter
  33. Dr. Ernst Löb, 37 Jahre, Augenarzt
  34. Louis Auerbach, 55 Jahre, Bankier
  35. Alice Marx, 33 Jahre, Bankiersgattin
  36. Eugen Neustädter, 50 Jahre, Kaufmann
- sämtliche in München.

Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen. Listenverbindung ist zulässig. Die eingereichten Wahlvorschläge stellen die gebundenen Listen dar. Nur für einen der als gültig anerkannten und zugelassenen Wahlvorschläge können infolgedessen Stimmen abgegeben werden. Streichungen und Abänderungen auf den Wahlvorschlägen gefährden die Gültigkeit der Stimmabgabe, jedenfalls sind sie unbeachtlich. Es empfiehlt sich daher, die vorgedruckten Wahlvorschläge unabgeändert bei der Abstimmung abzugeben.

Die Stimmzettel müssen unter Abänderung meiner Bekanntmachung vom 10. Februar 1921 14 : 18 cm groß und von grünem Papier sein. Die den Wählern mit Angabe ihrer Nummer in der Wahlkartei zugesandten Wählerkarten sind zur Wahl mitzubringen.

München, 2. März 1921.

Der Wahlleiter:

gez.: Dr. Oestreich.

## Gemeinden-u.Vereins-Echo

**Nürnberg.** In Nürnberg fand am Dienstag, den 22. Februar, eine Versammlung der Jüdischen Volkspartei statt, die vielleicht die größte jüdische Kundgebung war, die je hier stattgefunden hat. Der große Saal des Hotels Deutscher Hof war von etwa 2000 Personen überfüllt. Es sprachen die Herren Kommerzienrat Fraenkel-München, Dr. Bamberger, Dr. Sinauer, Abraham Grünbaum und Glaser-Nürnberg, sowie recht wirkungslos einige Gegner. Besonders eindrucksvoll war, daß Herr Dr. Sinauer, der Führer der neu gegründeten Mittelpartei, in eindringlicher Weise die Vertretung des Gemeindefree Liberalismus fragte, wie sie sich zu den Renais-

sancebestrebungen innerhalb der deutschen Judenheit und insbesondere zum Aufbau Palästinas zu stellen gedächten und ihnen ihre negative Haltung diesen großen jüdischen Aufgaben gegenüber zum Vorwurfe machte.

**Jüdischer Turn- und Sportverein Bar-Kochba Nürnberg.** Der gesamte Turnbetrieb findet jeden Mittwoch von 5—9.30 Uhr in der Turnhalle, Landgrabenstr. 140 (Männerturnverein), statt: Herren-Abteilung: Abends 8—9.30 Uhr (Männerriege, Jugendriege (16—19 Jhr.), Alt-Herrenriege, Hallentraining der Leichtathletik-Abteilung). Gesamtleitung: Turnwart B. Kolb. — Damen-Abteilung: Abends 6.30—8 Uhr. Leitung: Frä. Meikler (staatl. geprüfte Turnlehrerin). — Zög-



lings-Knaben-Abteilung (6—16 Jahre): Nachmittags 5—5.45 Uhr. Leitung: Turnbruder Lorch und Freudenthal. — Zögling-Mädchen-Abteilung (6—16 Jahre): Nachmittags 5.45—6.30 Uhr. Leitung: Frl. Meikler (staatl. gepr. Turnlehrerin). Anmeldungen am Turnboden oder an die Schriftführerin Frl. Karola Krämer, Nürnberg, Breitengasse 64/III.

**Jüdischer Kulturverein München.** Samstag 8 Uhr Talmud Thora, Klenzestraße 34, und Fortsetzung in der Geschichte: „Das Mosaische Zeitalter.“

## Spendenausweis

### Münchener Spendenausweis.

Nationalfonds: Ernst Simon II dankt allen, die ihn besucht haben 1.— und allen die ihn besuchen wollten 9.—; Richard Weindling dankt d. HH. Auerbach, Nathan u. Dreifuß f. geliehene Bücher 10.—; Dr. M. J. Gutmann grat. Fam. Dr. Rothschild-Gunzenhausen und Dr. Raph. Straus-München zu den Buben 10.—; B. Goldberg anl. d. Jahrzeit s. sel. Vaters 10.—; ders. grat. Fam. Spielmann z. Vermählung i. Sohnes 10.—; Fam. Schuster grat. z. Verlob. Landmann-Zellerkraut 5.—; desgl. Jakob Teitel u. Frau 5.—; desgl. Fam. Hecht 5.—; Wilhelm Mechles u. Frau grat. zur Verlob. Tuchmann-Tuchmann 5.—; desgl. Fam. B. Altmann 5.—; desgl. Fam. Holzmann 5.—.

Aus dem Münchener Spendenbuch: Verlobung Tuchmann-Tuchmann 100.—; versteig. Benschens anl. d. Hochzeit Koronczyk-Ziegler 500.—; Verlobung Landmann 20.—.

Goldenes Buch Blau-Weiß: Dr. Emil Fränkel und Familie bittet die Blau-Weißen dringend, am Schaboth nicht mehr anzurufen 5.—; dieselb. sag. Dr. Raphael Straus u. Frau z. Geburt i. Sohnes u. z. Verheiratung i. Schwester herzl. masel tof 5.—; S.K. dankt den Blau-Weißen für d. Mitnahme s. Nichte Resi Adler a. d. Schifahrt nach Wolfratshausen 10.—.

K.J.V. er Hain: Die Fahrtgemeinschaft Dok bis Tor grat. Adolf Strauß herzlichst 1 B. 25.—.

Lisl Koronczyk, sel. Ang.-Garten: Teil des versteig. Benschens anl. d. Hochzeit Koronczyk-Ziegler 12 B. 300.—.

Münchener Ölbaum-Garten: M. Schumer u. Frau sagen zur Verlobung Landmann-Zellerkraut herzlich masel tof 1 B. 25.—.

Chemnitzer Ölbaum-Garten: Gustav Gurau seiner lieben Nelly Basch 1 B. 25.—.

Elisabeth Mahler-Garten: Hoffentlich hat Gottfried an Alice die Bücher zurückgegeben 1 B. 25.—.

Erstklassiger Herrensneider

A. EINWAG

annehmbare Preise

MÜNCHEN

Residenzstraße 13/1 (Max Joseph-Platz)

## Möbliertes Zimmer

möglichst Nähe Bahnhof von bess. Herrn in streng orthod. Hause gesucht. Offerten unter Chiffre Nr. 1487 an die Expedition des Jüdischen Echo.

## J. Troendle

Feinste  
Maßanfertigung  
sämtl. Damenbekleidung  
Adalbertstrasse 45

## Briefmarken und Dienstmarken

aus dem Verkehr gesammelt od.  
auch ungestempelt in möglichst  
großen Mengen kauft  
J. Schollmeyer, Augsburg  
Lützowstraße 33a  
Betrag wird sofort zugesandt.

## MALERLEHRLING

der etwas Talent zum Zeichnen hat, gegen Bezahlung für sofort gesucht. Samstag frei.  
TOBIASCH, München, Aventinstr. 8

Stud. chem. sucht

## Zimmer

zum 15. IV. (evtl. 15. III.) Sof. Mittlg. unt. 1488 an die Exped. d. B.

## JULIUS PATLOKA, MÜNCHEN

Fürstenstrasse 6 / Telefon 26778

### Damen-Moden

Spezialität:

Elegante Kostüme / Mäntel / Kleider usw.

## VORANZEIGE

SAMSTAG, DEN 12. MÄRZ ABENDS 8 UHR IM BAYERISCHEN HOF

## ALLGEMEINE JÜDISCHE WÄHLERVERSAMMLUNG

## VOR DER ENTSCHEIDUNG

ANSPRACHEN UNSERER KANDIDATEN

In dieser letzten, am Tage vor der Wahl stattfindenden Versammlung wird nochmal eine umfassende Aussprache über alle Gemeindefragen bringen. — Kein Wähler und keine Wählerin darf fehlen.

Eintritt frei. Reservierte Plätze Mk. 2.—. Karten zu haben im Jüdischen Echo, Herzog Maxstraße 4 (Telephon Nr. 53099) und im Büro der Jüdischen Volkspartei, Wagnmüllerstraße 19 (Telephon Nr. 21499).

Wahlhelfer werden gebeten, sich in unserem Büro zu melden!

**JÜDISCHE VOLKSPARTEI IN BAYERN, WAGMÜLLERSTR. 19, TEL. 21499**

Technisches Büro

**Alfred Oertel & Co.**

Anmeldung & Verwertung von  
Schutzrechten, Durcharbeiten  
von Erfindungsgedanken  
Eigene Nachrichtenstelle in Berlin.  
Engl. franz. & amerik. Geschäfte,  
Werkzeichnungen  
München Kaulbachstr. 8



Was der elegante Herr trägt,  
finden Sie bei

**Lotz & Leusmann**

München Perusastrasse

feine Herrenschniderei, Spezialabteilung  
für seine Herren-Wäsche und Modeartikel

**GUSTAV HALLER'S NACHF.**

MÜNCHEN / REICHENBACHSTR. 57

Ecke Fraunhoferstr. / Telefon-Ruf 27 4 08

**Kaffee**, gebr. 22.— 20.—  
**Tee**, Orange, Pekoe 30.—  
**Tee**, Ceylon . . . 25.—  
**Kakao** . . . 21.— 18.—  
**Gerstenkaffee** . . 3.60

Sämtl. Lebensmittel zu Tagespreisen

**Leo Förster's****Weinstube und Kaffee**

Gute Weine — Pikante Küche  
MÜNCHEN, Liebigstr. 8

**Kunsthandlung O. W. GOLDMANN**

An- und Verkauf  
von

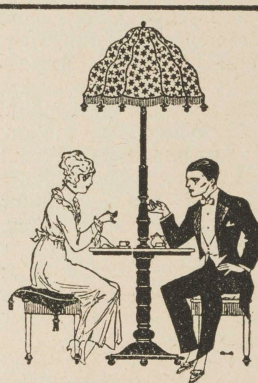
**Bildwerken alter Meister**

München, Brienerstrasse 53  
gegenüber Café Luitpold  
Telephon 27340

**Lebensmittelhaus Hauptbahnhof  
Ehrenbauer & Gress**

Bayerstrasse 3 / München / Telephon 53418  
im Hotel „Rheinischer Hof“

Feinkost / Weine u. Liköre / Kalte u. warme Platten  
Stadtzustellung Prompter Versand nach Auswärts.

**Wichtig  
für die Herren  
Einkäufer!**

\*  
Permanente Ausstellung  
eigener Erzeugnisse  
in Holz- und Messing-Tisch-  
und Bodenstandlampen  
für Beleuchtungskörper-  
Geschäfte  
und Kunstgewerbehäuser

\*  
Telephon Nr. 27674

**E. J. GOTTSCHALL & Co.**, KOMM.-GES., MÜNCHEN  
KAUFINGERSTRASSE 26 EING. FRAUENPLATZ

Anfertigung eleganter  
Straßen- und Gesellschafts-Kleider  
Kostüme, Mäntel, Blusen

Frau LENI HEPPE, MÜNCHEN, Aventinstraße 10/11  
Werkstätte für feine Damenkleider

Wer sich geschmackvoll kleiden will, der besuche die  
Ausstellungs- und Verkaufsräume

der Firma

**Adalbert Schmidt**

Kgl. bayer. Hoflieferant

München, Residenzstrasse 6

Feine Herren-  
und Damenschneiderei nach Mass

**JÜDISCHE JUGENDBLÄTTER**

DIE ZEITSCHRIFT DER GESETZESTREUEN JUGEND DEUTSCHLANDS

Letzte Woche ist die Crez-Israel-Nummer erschienen  
Wer seinen Kindern echt jüdischen Lesestoff geben will, abonniere die Jüdischen Jugendblätter  
Bestellungen nimmt entgegen  
Die Bundesleitung der „ESRA“, Adr.: L. Levinger, München, Bindermarkt 13

Unter Aufsicht  
Kommission  
Gemeinde  
(Rabbiner)

der Ritual-  
der israel.  
Frankf. a. M.  
Dr. Nobel)

**„SERA“-Fleischbrühwürfel**  
Dosen mit 200, 500 und 1000 Stück — Ladenpreis per Würfel 15 Pfg.

**„SERA“-Kraftextrakt**  
echtem Fleischextrakt ebenwertig

**„SERA“-Suppenwürze**  
Original-Flaschen 250 gr., für Restaurants Flaschen à 1400 gr.

Zu beziehen durch die Geschäfte. — Wo nicht erhältlich erbitte Anfrage

**EDMUND GRÜNEWALD / FRANKFURT a. M. / SCHILLERPLATZ 5-7**

**ZAHN-PRAXIS**  
**Georg Wienckowski, München**  
Hohenzollernstraße 54 — Telefon 31615  
Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr  
Konservierung d. Zähne d. Füllungen aller Art  
**ZAHNREGULIERUNGEN**  
**ZAHN-ERSATZ**  
in künstlerischer Präzisionstechnik ausgeführt



**Beleuchtungs-  
Körper**  
in gediegener Ausführung.

**ELEKTR. KOCH- U.  
HEIZAPPARATE**

**KARL WEIGL**  
Maximiliansplatz 14

**VIKTORIA-THEATER**  
Lindwurmstraße 25 / Telefon 55388

Diese Woche

Achtung Der große Schlager  
Hedda Vernon in dem großen Filmwerk  
**Das Frauenhaus von Brescia**  
Tiefergreifende Tragödie von Liebe und Leid  
7 Akte 7  
Gutes Beiprogramm

**GASTEIG-LICHTSPIELE**  
Preysingstraße 2 / Telefon 41040

5.—8. März

**Der Schrei aus der Verbannung**  
Hauptdarsteller: Lee Barry-Benz  
Violetta Napierska

**Gefolterte Herzen**  
I. Teil „Ohne Heimat“  
Drama in 5 Akten in der Hauptrolle Mia Pankau

**Moderne  
Küchen-  
Einrichtungen**  
in gediegener preiswerter  
Ausführung

**Eduard Rau**  
Schüssel's Küchen- und Wirt-  
schaft - Einrichtungs - Magazin  
**München**  
Kaulingerstr. 9 Passage Schüssel

**ISARIA-THEATER**  
Salbeplatz

Ab Samstag

**Der Kindesraub  
im Zirkus Buffalo**  
Der beste Sensationsfilm in 5 Akten  
mit dem berühmten  
Albertini  
Beiprogramm

**LINDWURMHOF - LICHTSPIELE**  
Lindwurmstraße 88 / Telefon 7923

Ab Samstag


**Der Schrei  
aus der Verbannung**  
Sensat.-Abenteuer in 5 Akten mit Lee Barry-Benz

**Der Desperado von Panama**  
Detektivdrama in 3 Akten

**Dampfwäscherei  
„St. Josef“**  
mit modernster Einrichtung  
**A. Huber, München**  
Emanuelstr. 10, Telefon 32081  
Filiale Tengstraße 3 (Schwer-  
mange Benz), Theresienstr. 120  
Schmidstraße 2

Übern. aller Art Wäsche  
Spezialität: Stärkewäsche  
Pfand- und Trommelwäsche

**Kolonialwaren**



**A. Ostermaier**  
München, Bismarckstr. 12  
Fernruf 26324

**INSERATE**  
im „Jüdischen Echo“ haben stets  
**grossen Erfolg**

**Vereinigte Leder-Waren-Fabriken**  
G.m.b.H.



A. Schweyer  
(J. Viertheiligs Nchf.)  
Eugen Huber

MÜNCHEN  
Theresienstr. 7  
Tel. 26179

**Lederkoffer  
Handtaschen etc.  
Pferdegeschirre  
Sämtliche Beamten-  
Ausrüstungen.**

Leipzig zur  
Messe Peterstr. 40

Barcelona  
eigene Vertretung Sepúlveda 181

## Plattenloser Zahn-Ersatz

D R. P.

1. Keine Reizung d. Schleimhäute wie bei Gaumenplatten
2. Keine Zersörung d. natürl. Zähne durch Drahtklammern
3. Bester und billigster Ersatz für teure Goldbrücken
4. Viele Anerkennungen von Fach- und Patientenkreisen

Zahnziehen und Plombieren auf schmerzloseste Art

**A. Rauscher und E. von Gralath**  
München, Dachauerstr. 9/1 / Telefon 56725  
Central-Kaffee Ungerer, 3 Minuten vom Hauptbahnhof

## Flaschen, Papier, Lumpen usw.

kauft stets  
zu höchsten Preisen und holt frei ab  
bei sofortiger Gewichtsfeststellung und Bezahlung

**JOSEF HOPFENSPIRGER,**  
Rohprodukten-Großhandlung  
Telephon 20219 München Amalienstraße 39

## In unseren großen Spezial-Abteilungen

unterhalten wir stets eine  
reiche Auswahl preiswerter  
Gebrauchs- u. Luxusartikel  
zu vorteilhaftem Einkauf

**Hermann Tietz**  
München

**KAFFEE** gebr. Ia. reinschmeck. Qualität.  
per Pfund Mk. **25.—, 29.—, 32.—, 34.—**

**CACAO** garantiert rein  
per Pfund Mark **20.—, 25.— und 30.—**

**Tangermünder und Helvetia-Marmeladen:**  
Heidelbeer, Pflaumen, Reineclauden, Johannisbeer,  
Stachelbeer, Brombeer, Zweifruucht, Aprikosen, Him-  
beer, Kirschen und Orangen in Gläsern und Töpfen  
Quittenmarmelade, feinschmeckend per Pfd. Mk. 5.50  
Johannisbeermarmelade " " " " 6.25  
Vierfruchtmarmelade " " " " 6.—

**TAFELSPESIÖL** in Flaschen  
750 gr **25.75** 375 gr **12.50**  
500 gr **16.75** 250 gr **8.50** } inkl. Flasche

**Preiswerte Weiß-, Rot-, Süßweine,  
Spirituosen und Liköre in großer Auswahl  
Italienische Teigwaren**

**R. WASNER / MÜNCHEN**  
BRIENNERSTR. 24a / Eing. Augustenstr. / TELEFON 53081  
Trambahnlinie 2, 7, 17

## Die Münchener Zeitung

mit der Wochenschrift „DIE PROPYLÄEN“

empfiehlt sich für alle Familien-  
und Geschäfts-Anzeigen

**Tägliche Auflage über 100 000 Exemplare.**

**Größte Platzverbreitung.**

Haupt-Expedition:  
Bayerstraße 57-59.

Fernsprecher:  
50501-50509.



Privater  
**Schreibunterricht**  
von **Wilhelm Arnim**  
Sonnenstraße 27/3.  
Prospekte gegen 50 - Pfg. - Marke

## M A R M E L A D E

Hergestellt mit 50% Zucker

Aprikosenkonfitüre offen per Pfd. Mk. **9 —**  
in 2 Pfd.-Dosen **18 —**

Orangenmarmelade " " " " **8 —**

Aprikosenmarmelade " " " " **6.50**

Johannisbeermarmelade " " " " **6 —**

Preisselbeeren rein " " " " **6.60**

Quittenmarmelade " " " " **5.50**

Zwetschgenmarmelade " " " " **5 —**

Dreifruuchtmarmelade " " " " **4.50**

Heidelbeerwein per 3/4 Literflasche **9 —**

(incl. Flasche u. Steuer: f. Flasche w. M. 1 — zurückvergütet)

**Verschiedene Gemüsekonserven**

**R. KUHN, Marmeladenfabrik**

Inhaber: **Hoh. Jungmann**

**MÜNCHEN, Frauenstr. 3/o, am Viktualienmarkt**

Telefon 24340. Promptester Versand nach auswärts

HERRENSCHNEIDEREI

## SEIDL & SOHN / MÜNCHEN

DIENERSTRASSE 17, I. Stock, (Haus Storchenapotheke)

empfiehlt sich zur Anfertigung von  
**FRÜHJAHRSKLEIDUNG** in bester Ausführung bei preiswertester Berechnung